

Unser Blatt



Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e.V.

Dorfkern Othmarschen beim Bau vom Elbtunnel.

(siehe Seite 3)



Foto: Archiv Flottbek-Othmarschen e.V.

Aktuelles

Gehwegparken:
My car – my castle – my place?

Vereinsleben

Medizinhistorisches Museum im UKE
Eppendorf

Freiwillige Feuerwehr

Rüstwagen in Dienst gestellt!



LIEBEVOLLE PFLEGE UND BETREUUNG IN HAMBURG-OTHMARSCHEN

Emkendorfstrasse 49
22605 Hamburg
Telefon 040 - 880 10 36
info@jungstiftung-hamburg.de
www.jungstiftung-hamburg.de


Ruhe, Zurückziehen,
Aktivsein: Bei uns leben Sie
so, wie Sie es sich vorstellen.

Über 90 Jahre

Textilpflege GmbH UTECHT



wäscht  mangelt  reinigt
spez. Gardinendienst mit Dekoration

Milcherstraße 2  22607  Tel. 8 99 24 40



Hilfe für Kinder in Not

Das bisschen Haushalt ...

terre des hommes kämpft für einen
wirksamen Schutz von Hausmädchen
vor der Ausbeutung als Kindersklaven.

www.tdh.de/hausangestellte

Ihr Einsatz ist
unbezahlbar.
Deshalb braucht
sie Ihre Spende.



www.seenotretter.de



Macht Spaß.
Macht Sinn.

Die Natur schützen
mit dem NABU.
Mach mit!

www.NABU.de/aktiv



PENTHOUSE gesucht?

Verkaufen **SIE** uns **IHR** oder ein von Ihnen entdecktes Grundstück,
WIR planen gemeinsam die neue Bebauung und **SIE** suchen sich
die schönste Wohnung (z.B. das Penthouse) aus!

Wir erfüllen Wohnträume in den Elbvororten gemäß unserem Motto:
Wir bauen Ihr Haus wie das eigene.

Wir bauen, makeln, bewerten Immobilien & finanzieren!

 **WEST-ELBE** 
BAUTRÄGER- UND HANDELS GMBH

Wedeler Landstraße 38 · 22559 Hamburg
Tel. 040 - 86 64 21 07 · www.west-elbe.de



Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG
www.seemannsoehne.de

Blankenese
Dormienstraße 9
22587 Hamburg
Tel.: 866 06 10

Schenefeld
Trauerzentrum
Dannenkamp 20
22869 Schenefeld
Tel.: 866 06 10

Groß Flottbek
Stiller Weg 2
22607 Hamburg
Tel.: 82 17 62

Rissen
Ole Kohdrift 4
22559 Hamburg
Tel.: 81 40 10

Seemann
& Söhne

Bestattungen aller Art
und Bestattungsvorsorge

INHALT

3 Grußwort

Lokales

- 4 Suche nach einem verlorenen Ort
- 7 Gehwegparken: My car – my castle – my place?
- 7 Richtfest bei Ernst und Claere Jung
- 8 Regelmäßige Veranstaltungen
- 9 Mitteilungen Bürgerverein

Sozialwerk

- 10 Endlich wieder ein „richtiger“ Sommer!

Information

- 11 Demokratie ist, frei eine Meinung sagen zu können...

Abschied

- 12 Verabschiedung von Kantor Nehmitz

Wi snackt Platt in'n Bōrgervereen

- 12 De schöne Dag

Liebe Mitglieder,

ich hoffe sehr, dass Sie die Corona Pandemie gut in den Griff bekommen haben. Wir und vor allem auch unsere Kinder müssen keine Masken mehr tragen. Das war doch für uns alle keine einfache Zeit. Doch schauen wir jetzt nach vorne.

Die kulturellen Veranstaltungen werden wieder angeboten und auch von den Bürgerinnen und Bürger mit großer Freude angenommen.

Das Altonaer Theater bietet immer Theaterstücke aufgrund erfolgreicher Buchautoren an. In diesem Theaterstück wurde das Buch: Alle Toten fliegen hoch von Joachim Meyerhoff gespielt. Es wird gezeigt, wie sich ein deutscher Austauschschüler mit dem Leben in den USA anpassen muss und wie auch die deutsche Familie lernen muss, ihm Freiheit zu geben und zu vertrauen. Nach diesem Auslandsaufenthalt kehrt er als gefestigter und weltoffener junger Mann wieder zurück.

Neben den Theatern bieten auch unsere Museen im Jenisch Park sehr gute Ausstellungen an. Im Ernst Barlach Haus wird das umfangreiche Werk von Mary Warburg angeboten und auch das Bargheer Museum bietet abwechslungsreiche Kunstaussstellungen. Es lohnt sich, auch diesen Museen einmal einen Besuch abzustatten. Leider besteht nach wie vor keine Möglichkeit, irgendwo einen Kaffee/Tee zu trinken und die Eindrücke nachwirken zu lassen, weil die Baugenehmigung seitens des Bezirksamts Altona noch immer blockiert wird. Vor fünf Jahren war ich in Schweden und dort gibt es in Stockholm einen sehr schönen Botanischen Garten und das Besondere: dort wurde aus dem bestehenden Gewächshaus ein Rosencafe erschaffen. Man trinkt dort an kleinen Tischen Kaffee/Tee und genießt nebenbei den betörenden Rosenduft. Es ist eine große Freude dort zu sitzen. Warum kann man so etwas nicht auch in unserem schönen Jenisch Park entwickeln? Auch Toiletten gibt es dort!

Der Arbeitskreis Kultur wird am 22. Juni 2022 das medizinhistorische Museum im UKE besuchen. Frau Dr. Fischer-Radzi wird uns einen Einblick in die Welt der Medizin geben.

Näheres dazu in diesem Heft.

Unsere Volkshochschule bekommt einen zweiten Fahrstuhl und einen barrierefreien Zugang für die Anmeldung. Dieses ist besonders für unsere älteren Teilnehmerinnen und Teilnehmer gedacht und ein großer Dank geht an den ehemaligen Bundestagsabgeordneten, Herrn Rüdiger Kruse und unserer Vorsitzenden des Bürgervereins für die Kontaktaufnahme. Im Juli Heft werden wir ausführlich über diese Baumaßnahme berichten.

Aber auch der sportliche Bereich wird seitens des Gymnasiums Hochrad im Bereich Hockey sehr gefördert. Es fahren nun zwei siegreiche Mannschaften des Gymnasiums Hochrad zum Bundesfinale nach Berlin. Das ist ein großer Erfolg für die Sportlerinnen und Sportler und natürlich auch für die Trainer. Wir gratulieren herzlich und wünschen weiterhin viel Erfolg.

Ich wünsche Ihnen jetzt eine schöne und sommerliche Zeit.

Herzliche Grüße



IMPRESSUM

Herausgeber: Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e. V., 22607 Hamburg, Waitzstr. 26, Tel.: 890 77 10, Sprechzeiten: dienstags 16-18 Uhr, donnerstags 9-12 Uhr

Ansprechpartnerin: Kitty Köhring
www.bvfo.de, E-Mail: info@bvfo.de

Konto: Hamburger Sparkasse
IBAN: DE43 2005 0550 1043 2118 51
BIC: HASPDE3333

1. Vorsitzende: Ute Frank
Emkendorfstraße 8, 22605 Hamburg
Tel.: 880 8262
E-Mail: frank-bv@web.de
2. Vorsitzende: Sylvia Buhllheller
Sülldorfer Brooksweg 90, 22559 Hamburg
Tel.: 81 02 98
E-Mail: sylvia.buhllheller@gmx.de

Schatzmeister: Lorenz Flemming
Papenkamp 10, 22607 Hamburg
Tel.: 88 00 164
E-Mail: lflemming@t-online.de

Verantwortlich und Gesamtdredaktion:
Andreas Frank
Emkendorfstraße 8
22605 Hamburg
Tel. 0175 3797723
E-Mail: info@andreasfrank.eu

Verlag, Anzeigen und Herstellung:
Soeth-Verlag PM UG,
Wiedenthal 19,
23881 Breitenfelde,
Tel. 04542-995 83 86
E-Mail: info@soeth-verlag.de
www.soeth-verlag.de

Nachdruck und Vervielfältigung der Anzeigen sind nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages gestattet.

Vertrieb:
durch den Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e. V. Einzelbestellung direkt über den Bürgerverein. Die namentlich gekennzeichneten Artikel geben nicht notwendigerweise die Meinung des Vorstands wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Erscheinungsweise:
Am Beginn eines jeden Monats; der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Redaktionsschluss:
am 3. des Vormonats.



Wenn es um Ihre Anzeige geht

Rufen Sie uns an

Soeth-Verlag PM UG
Wiedenthal 19 · 23881 Breitenfelde
Tel. 04542-995 83 86
E-mail: info@soeth-verlag.de
www.soeth-verlag.de



Hirtenweg, 1965 circa, Teich vor dem Autobahnbau Foto: Archiv Flottbek-Othmarschen e.V.

Suche nach einem verlorenen Ort

In der April-Ausgabe von „Unser Blatt“ ist dem Artikel über Werner Jakstein von Dr. Marlen Bartels das Aquarell eines Othmarscher Bauernhauses aus den Dreißigerjahren vorangestellt, eine ländliche Idylle. Die Verfasserin wirft die Frage auf, wo das gemalte Haus stehen oder gestanden haben könnte. Auf der Suche danach möchte ich Sie zu einem kleinen imaginären Spaziergang einladen.

Othmarschen und das angrenzende Groß Flottbek sind heute lebendige und geschäftige Stadtteile von Hamburg, auf die das Attribut „idyllisch“ wohl weniger zutrifft. Heute würden die meisten ja wohl sagen, dass das Herz von „Flottmarschen“ um den S-Bahnhof Othmarschen und um die Waitzstraße herum schlägt, aber zu diesem Zusammenwachsen der Stadtteile kam es erst allmählich nach dem Bau der Vorortsbahn. Bis ins 19. Jahrhundert hinein waren Groß Flottbek und Othmarschen zwei rund drei Kilometer voneinander entfernte kleine Dörfer im Kreis Pinneberg. 1855 hatte Othmarschen samt Övelgönne laut Wikipedia gerade einmal 362 Einwohner.

Auf der Suche nach dem Standort „unseres“ Hauses im dörflichen Kern von Othmarschen machen wir uns einmal auf eine Zeitreise und den angekündigten imaginären Spaziergang!

1950

Wir schreiben das Jahr 1950, fünf Jahre nach Ende des grausigen Zweiten Weltkrieges. Wir beginnen unseren Spaziergang an der Stelle, wo die **Walderseestraße** in die Behringstraße übergeht. Letztere hieß bis vor Kurzem noch Roonstraße und ist im Zuge der großen Namensbereinigung umgetauft worden, durch die – mit kriegsbedingter Verspätung – Doppel- und Mehrfachbenennungen von Straßen in den 1937 erst neu zu Hamburg gekommenen Stadtteilen beseitigt wurden.

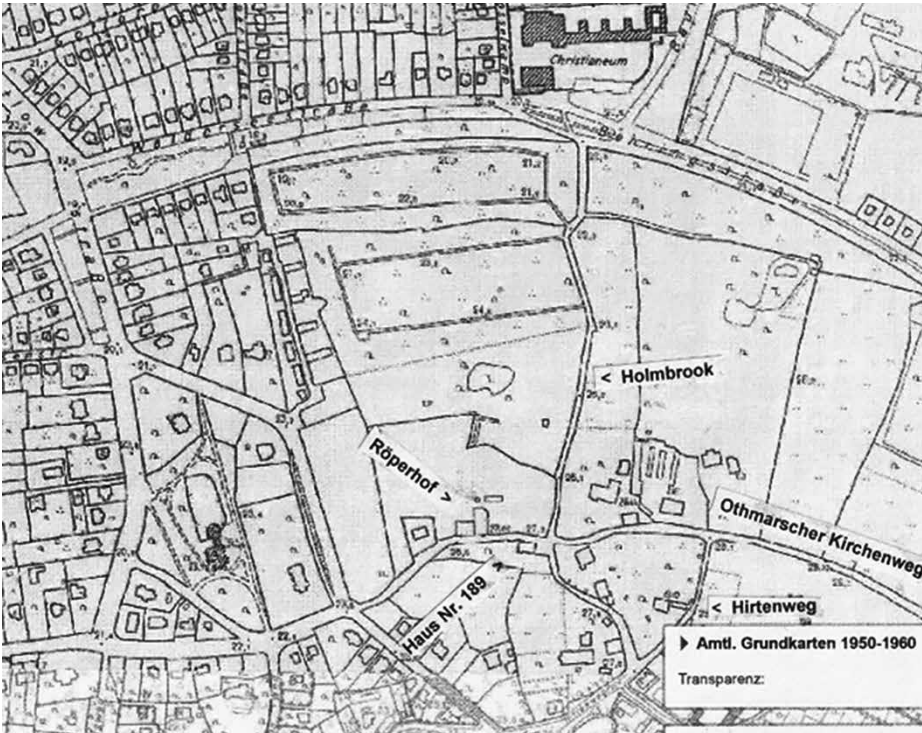
Die Fahrbahn gabelt sich hier um eine breite, elliptische Verkehrsinsel. Diese Teilung setzt sich bis zum **Hohenzollernring** fort in Form eines breiten, von niedrigen Hecken gesäumten Radweges in Straßenmitte. Nördlich von uns, zur S-Bahnstrecke hin, liegt der stattliche Gelbklinkerbau des traditionsreichen **Christianeums**.

Angesichts der katastrophalen Schulumnot in Hamburg wird das Gebäude zur Zeit noch besonders intensiv im Schichtunterricht genutzt: Im wöchentlichen Wechsel wird es von der namensgebenden Schule bzw. von der **Schleeschule** zusammen mit der (Grund-)Schule Behringstraße 200 vormittags bzw. nachmittags in Anspruch genommen. Schule Behringstraße 200, das wird noch bis 1954 meine Schule sein, weil derzeit in Hamburg die Grundschule sechs Jahrgänge umfasst.

Direkt gegenüber der Schule mündet ein kleiner Feldweg in die südliche Fahrbahn, der seit der Umbenennung **Holmbrook** heißt. Er schlängelt sich von der Behringstraße bis zum **Hirtenweg** und ist nicht gepflastert, sondern nur verdichtet („makadamisiert“). Einen schmalen Bürgersteig gibt es nur auf einer Straßenseite. Die wenigen Autos, die es gibt, verirren sich kaum



Autobahnbau, 1970 circa, Elbtunnel-Baustelle mit Christianeum und Häusern an der Sibeliussstraße Foto: Archiv Flottbek-Othmarschen e.V.



Quelle: AG. Kartenwerkstatt, Stadtteilarchiv Ottensen e.V., Grundkarte 1950-1960

hierher. In großen Abständen stehen kleine, einfache Straßenlaternen, deren Glühbirnen und Glaskuppeln für Kinder ein beliebtes Ziel für Steinwürfe sind und daher immer wieder ersetzt werden müssen. Linkerhand erstreckt sich Weideland, **Röpers Weide**, bis hin zum **Stiegkamp**. Das Terrain ist wellig; inmitten liegt ein kleiner, von Kopfweiden umstandener Teich. Rechterhand sehen wir eine ausgedehnte Kleingartenanlage. An diese schließt sich südlich eine größere Obst- und Gemüse­gärtnerei mit ihren Treibhäusern an, die Gärtnerei Gauser. August Gauser ist ein wettergegerbter, wortkarger Mann, aber seine Frau gibt gerne zu erkennen, dass sie literarische Interessen hat, mit Vorliebe Thomas Mann liest.

Wir nähern uns dem Othmarscher Kirchenweg, einer mit derbem Kopfsteinpflaster belegten, stark überwölbten Dorfstraße. Der Name verweist nicht etwa auf die nahegelegene Christus­kirche am Roosens Weg, die erst 1899/1900 von Conrad Heinrich Donner gestiftet wurde, sondern auf den bis dahin erforderlichen langen und beschwerlichen sonntäglichen Kirchengang der Othmarscher zur Christians­kirche in Ottensen.

Als wir auf die Kreuzung des Holm­brooks mit dem Kirchenweg treten, sind wir im Herzen des alten dörflichen Othmarschens. Links von uns befindet sich der Schmidtsche Hof mit einem Haupthaus aus dem 19. Jahrhundert und rechts von uns der prächtige Röperhof aus dem 18. Jahrhundert, bei-



Othmarschen aus dem 19. Stock AKA, Röpers Weide, Foto: Archiv Flottbek-Othmarschen e.V.

des noch vitale, landwirtschaftlich genutzte Höfe.

Und gerade vor uns, auf der Südwestecke der Kreuzung steht es, das gesuchte Reetdachhaus.

Aber was ist das?

Hier sieht es ja aus, als ob eine Bombe eingeschlagen hätte! Was wir so flapsig, formelhaft daherreden, ist hier leider bitterer Ernst. In einem Stadtteil, der im Krieg weitgehend von Bombenschäden verschont geblieben ist, ist 1943 der östliche Stallungsteil des Bauernhauses durch eine verirrte Bombe zerstört worden und der Gebäuderest nur durch eine provisorische Giebelwand abgesichert. In die von Jakstein aquarellierte beschauliche Welt ist die brutale Realität des Krieges eingebrochen.

Das Haus Othmarscher Kirchenweg 189, als Altenteilerhaus zum Röperhof gehörig, ist mir, dem damals etwa neunjährigen Chronisten wohlvertraut, denn im erhaltenen Wohnbereich befindet sich das kleine Milchgeschäft von Gretchen Arpe, wie sich die alte Dame für jedermann nennt. Zu ihr gehe ich regelmäßig, mit einer 2- oder 3-Liter-Aluminiumkanne gewappnet, um Milch zu holen. Die volle Kanne kann man so schön am ausgestreckten Arm herumschleudern, ohne dass Milch ausläuft. Man darf sie nur nicht loslassen! Lästig beim Einkauf ist hier lediglich, dass sich Gretchen gerne beim Herausgeben des Wechselgeldes verrechnet, und zwar fatalerweise fast immer zu ihren Gunsten. So manches Mal werde ich von meinen Eltern mit dem Wechselgeld zurückgeschickt. Ich bekomme in der Regel anstandslos den korrekten Betrag, üblicherweise mit den Worten: „Hat Gretchen wieder getüdelt?“

Der Holmbrook schlängelt sich noch ein kleines Stück weiter, bis er auf den Hirtenweg mündet, eine Straße, die im Bogen den Othmarscher Kirchenweg mit der Liebermannstraße verbindet. Vor uns liegen der alte Dorfgasthof und die Schule Hirtenweg, die – ähnlich wie die Schule Röbbek in Groß Flottbek – noch das Gepräge einer Dorfschule hat. Die Schule platzt aus allen Nähten, obwohl man ihr schon vor dem Kriege zusätzliche Pavillons



Autobahnbau Röperhof und Apfelwiese, 1970 circa, Foto: Archiv Flottbek-Othmarschen

verpasst hat. Dort hatte auch für mich die Schule angefangen, und zwar im Festsaal des Gasthofes als Ausweichquartier. Nun ist meine Klasse in den Ableger umgezogen, den die Schule Hirtenweg im Gebäude des Christianeums gegründet hat. Am Hirtenweg hatte meine Parallelklasse übrigens eine gewisse Frau Loki Schmidt als Klassenlehrerin gehabt. Noch ein paar Schritte in Richtung Liebermannstraße, und wir stehen an einem landschaftlichen Kleinod des Stadtteils, dem Othmarscher Teich. Fast jeden Winter friert er so zu, dass er viele Kinder aus der Umgebung zum Schlittschuhlaufen anlocken kann. Am Rande des Teiches befindet sich die Wäscherei Anbergen, eine Othmarscher Institution, denn nur wenige konnten sich bislang den Luxus einer eigenen Waschmaschine leisten. An dieser Stelle wollen wir unseren imaginären Spaziergang beenden.

Mit dieser Zeitreise habe ich einige Eindrücke in das Leben und die Umgebung gegeben, in der sich das Reetdachhaus eingebettet befand. Die Suche ist hiermit beendet.

Und: Die Zeitreise wird in der nächsten Ausgabe fortgeführt

Adolf Keller



*Othmarschen, Hirtenweg, 1968, Teich mit Krankenhaus
Foto: Archiv Flottbek-Othmarschen*



*Othmarscher Kirchenweg 189, Röperhof, Altenteilerhaus, 1960 circa
Foto: Archiv Flottbek-Othmarschen*

Gehwegparken: My car – my castle – my place?

Derzeit werden, auch als Folge eines entsprechenden Antrages der Grünen Fraktion Altona, FahrzeughalterInnen, die ihren Wagen halbwegs auf Gehwegen parken und dadurch den Fußweg verengen, unter Umständen einen Strafzettel hinter der Windschutzscheibe finden.

Die Polizei geht ihrer Arbeit nach: Wenn ein Gehweg nicht ausdrücklich durch das Verkehrszeichen 315 (weißes, halbwegs parkendes Auto auf blauem Grund) zum Parken freigegeben ist, darf nur am Straßenrand geparkt werden.

Beschwerden und Beobachtungen von BürgerInnen, die nicht mehr auf den zugedachten Fußwegen gehen konnten und auf die Straße ausweichen mussten (besonders, wenn sie gehandicapt oder mit Kinderwagen etc. unterwegs waren), haben es notwendig gemacht, hier nach einer lan-

gen Phase der Großzügigkeit wieder regelgerechte Verhältnisse herzustellen. Der Fußweg (ja, auch der vor der eigenen Haustüre) ist öffentlicher Grund und gehört somit der Allgemeinheit.

Das wohl manchmal empört vorgebrachte Argument von AnwohnerInnen - man habe selbst mit dem halbwegsigen Parken vor dem Haus doch gar kein Problem und hätte doch schon immer... - zieht also nicht: Öffentlicher Grund muss allen immer zur Verfügung stehen. Gehwege sind zum Gehen da.

Darüberhinaus verfügen etliche AutobesitzerInnen in unseren Stadtteilen über Stellplätze, die sie oft nicht nutzen - hier ist also Platz. Die anderen nutzen den ausreichend vorhandenen legalen Platz am Straßenrand. Der sich hieraus gelegentlich ergebende Slalom verlangsamt den Verkehr

und schafft zusätzlich Sicherheit. Die nördlichen Schrägparkplätze am Anfang der Rosenhagenstraße werden ebenfalls zugunsten von Längsparkplätzen verschwinden, auch hier war zuletzt kein Durchkommen mehr, es sei denn, man war allein, schlank und ohne jegliche Taschen/Kinder /Hunde unterwegs .

Es gibt ein Leben jenseits des Automobils. Nicht alle müssen immer zum Arzt, sind gebrechlich, haben tonnen-schwere Einkäufe/ Haustiere/ Angehörige zu schultern. Vieles geht auch anders, nehmen wir uns z.B. ein Beispiel an den mittlerweile vielen Eltern, die ihre Kinder ohne Auto transportieren. Und überhaupt: Schon mal mit einem (emmy-)Roller nach Ottensen oder an die Elbe gefahren? Großartig. Ein Gefühl wie ein Italienurlaub.

Stephanie Faust-Weik-Roßnagel

RICHTFEST ERNST UND CLAERE JUNG STIFTUNG

Kein Aprilscherz – am 1. April war es so weit, bei winterlichem Aprilwetter konnte Richtfest in der Emkendorfstraße gefeiert werden.

Der Rohbau steht, 23 1 – 3 Zimmerwohnungen in 3 Etagen + Staffelgeschoss werden entstehen, die allen Ansprüchen an seniorengerechtes Wohnen entsprechen werden.

Beim Aufziehen des Richtkranzes deklamierte der Polier der Baufirma Urbach den traditionellen Richtspruch, wobei er unsicher war, wen er als Bauherrn hochleben lassen sollte. Bei einer Stiftung als Bauherrin nicht ganz einfach.

Nach diesem Auftakt wurden die zahlreich erschienenen Gäste in das Untergeschoss gebeten, wo Speis und Trank auf sie wartete. Der Vorstandsvorsitzende Gottfried Sievers begrüßte die Anwesenden und brachte die Freude und Dankbarkeit darüber zum Ausdruck, dass trotz Corona und trotz teilweise enormer Schwierigkeiten bei der Materialbeschaffung dieses Etappenziel exakt im Zeitplan erreicht worden ist. Er dankte der zum Richt-

fest erschienenen Bezirksamtsleiterin Frau von Berg für die kompetente, aufgeschlossene und zügige Bearbeitung des Bauantrags, der Christuskirchengemeinde, die als Grundstückseigentümerin der erbbauberechtigten Stiftung diesen Neubau genehmigt hat, und vor allem allen, die an dem Bauvorhaben mitgewirkt haben, den planenden und die Umsetzung begleitenden Architekten und Fachingenieuren sowie den Handwerksfirmen mit ihren tüchtigen Mitarbeitern.

Mit dem Neubau, der sich harmonisch in das Gesamtensemble auf der Kircheninsel einfügt, erweitert die Stiftung ihr Angebot in sinnvoller Weise, indem vielfach bei Älteren bestehenden Wunsch nach einem Wechsel aus zu groß gewordenen und aufwendig zu bewirtschaftendem Familienwohnungen oder -häusern in ein bequemeres und dennoch selbst bestimmtes Wohnen Rechnung getragen wird.

Und die künftigen Mieter bleiben hier im Quartier in ihrer gewohnten Umgebung -jedenfalls viele, die schon ihr Interesse angemeldet haben.

Der Bürgerverein Flottbek-Othmarschen, dessen wichtige Funktion für unseren Stadtteil und damit auch für die künftigen Bewohner in der Ansprache hervorgehoben wurde, war durch die Vorsitzende Frau Frank und die Vorsitzende des Sozialwerks Frau Ike vertreten, womit die seit langem bestehende enge Verbundenheit der Einrichtung mit dem Verein unterstrichen und erneut gefestigt wurde.

Auf den glücklichen und unfallfreien Abschluss des Bauvorhabens wurde gemeinsam angestoßen.

Pastor Martin Hofmann sprach einen Segenswunsch und leitete mit dem Tischgebet die anschließende Stärkung mit Suppe und Kaffee und Kuchen ein.

Das Richtfest klang aus bei guten und anregende Gespräche im kleineren Kreis.

Ute Frank

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

Datum	Was	Leitung	Wo
Mittwoch, 01. Juni 2022, 16 Uhr	Arbeitskreis Kommunales	Herr Lorenz Flemming	Geschäftsstelle
Donnerstag, 02. Juni 2022, 15 Uhr	Spielnachmittag (Skat, Canasta, evtl. Schach, Bridge)	Frau Hedwig Sander	Geschäftsstelle
Sonntag, 05. Juni 2022, 12 Uhr	Frühschoppen für Mitglieder und Freunde		Gaststätte Dübelsbrücker Kajüt am Anleger Teufelsbrück
Mittwoch, 08. Juni 2022, 10.30 – 12 Uhr	Gesprächskreis Französisch	Frau Hedwig Sander	Geschäftsstelle
Mittwoch, 08. Juni 2022, 15:00 – 16:30 Uhr	Computer & Smartphone	Herr Andreas Frank	Geschäftsstelle
Freitag, 10. Juni 2022, 10:30 Uhr	Arbeitskreis Kultur	Frau Ute Frank	Geschäftsstelle
Montag, 13. Juni 2022, 16 Uhr	Gesprächskreis English	Frau Cathrin Schierholz	Geschäftsstelle
Montag, 20. Juni 2022	Wi snackt Platt in'n Börgervereen	Frau Elke Brandes	Geschäftsstelle
Mittwoch, 22. Juni 2022, 10.30 – 12 Uhr	Gesprächskreis Französisch	Frau Hedwig Sander	Geschäftsstelle
Freitag, 24. Juni 2022, 15:00 – 16:30 Uhr	Computer & Smartphone	Herr Andreas Frank	Geschäftsstelle
Montag, 27. Juni 2022, 16:00	Literaturkreis	Frau Hannelore Heinrich	Geschäftsstelle
Donnerstag, 28. Juni 2022, 18:00 Uhr	Vorstandssitzung und Sprechzeit des Vorstandes für interessierte Bürger	Frau Ute Frank	Geschäftsstelle

NEUE ARBEITSKREISE

Gesprächskreis Niederländisch
Musikkreis (Instrument)
Musikkreis (Singen)

GEPLANTE VERANSTALTUNGEN

Medizinhistorisches Museum im UKE Eppendorf am 22.06.2022 (siehe Seite 9)

Otto Kuhlmann
Bestattungen seit 1911
Inh. Frank Kuhlmann

BAHRENFELDER CHAUSSEE 105
22761 Hamburg · Altona · Elbvororte
www.kuhlmann-bestattungen.de



040.89 17 82

Zeit für Ihre Trauer in unseren neu gestalteten Räumen



ISO-zertifiziertes Unternehmen in der Bestatter-Innung und im Bestatterverband Hamburg



Foto: Christine Beck

GEBURSTAGE

Hohe Geburtstage

- 16.06. Grete Gross
- 21.06. Traute Höpfner
- 27.06. Dagmar v. Rehren
- 02.07. Luise Voigt
- 05.07. Hedwig Sander
- 07.07. Hannelore Richter

Den Altersjubilaren gratulieren wir herzlich!

Ebenso herzlich gratulieren wir allen Damen und Herren, die 70 Jahre und älter werden.

Im **Juni 2022:**

- 01.06. Elli Speck
- 02.06. Elke Beckmann
- 02.06. Dr. Victor Grüber
- 05.06. Ingrid Menzel
- 05.06. Peter Otto
- 06.06. Willi J. Otteni
- 07.06. Christel Heidecker
- 08.06. Renate Creutzenberg
- 08.06. Erika Knappe
- 11.06. Dr. Rolf Baginski
- 11.06. Margret Lötje
- 13.06. Bernd Elsner
- 13.06. Lorenz Flemming
- 15.06. Dr. Marlen Bartels
- 15.06. Dr. Eva Dimigen
- 16.06. Hartmut Gärtner
- 16.06. Gabriele Tamm
- 17.06. Lotte Binkau
- 17.06. Annemarie Löser

- 17.06. Monika Reimelt
- 18.06. Horst Gruba
- 25.06. Doris Grosser
- 25.06. Gisela Grüning
- 26.06. Hedwig van Heuvel-Stoerzer
- 26.06. Jürgen Norden
- 30.06. Ilse Kollmorgen

Anfang **Juli:**

- 03.07. Christoph Beilfuß
- 03.07. Dr. Tönnies Hagelstein
- 03.07. Antje Yoo
- 05.07. Charlotte Hansen
- 05.07. Prof Dr. Eckhard Mandelkow
- 06.07. Margot Matthiesen
- 06.07. Christiane Wiedstruck
- 09.07. Klaus Vohland
- 12.07. Elisabeth Persson
- 14.07. Ilse Friedrich

Medizinhistorisches Museum im UKE Eppendorf

Das Medizinhistorische Museum zeigt die Entwicklungen in Medizin und Gesellschaft seit Mitte des 19. Jahrhunderts. Neue Techniken erlaubten spektakuläre Einblicke in den menschlichen Körper.

Die Mikroskopie enthüllte die Struktur von Körperzellen und Bakterien.

Mutterschutz und Säuglingsfürsorge, Krankenpflege und Hygiene gewannen an Bedeutung.

Die Auseinandersetzung mit der Medizin im Nationalsozialismus demonstriert die Fragilität der menschlichen Forschung unter Beteiligung von Ärzten.

Die Geschichte der modernen Medizin wird im historischen Ambiente erfahrbar. Der Hamburger Baudirektor Fritz Schumacher konzipierte zwischen 1913 und 1926 das Institutsgebäude, welches seit 2010 restauriert wurde.

Die Führung durch das Museum mit Frau Dr. Fischer-Radizi wird sicher ein Erlebnis sein. Dauer ca. 1 Std.

Termin: 22.6.2022

Treffpunkt: 9.40 Rolltreppe unten S-Bahn Othmarschen

Anfahrt mit S1 und Bus 25

Verbindliche Anmeldung bitte bis 16.6. in der Geschäftsstelle.

Maskenpflicht im Museum

Heide Katzera

SUMMERVIBES NORDSÜD

Plattdütsch meets Südtirol

Wie klingt es, wenn ein norddeutsches Orchester und ein Jugendchor aus Südtirol gemeinsam musizieren? Das Ergebnis dieser musikalischen Nord-Süd-Begegnung präsentieren wir beim Begegnungskonzert „Summervibes NordSüd“, das vom Schulorchester des Gymnasiums Hochrad und dem Südtiroler Jugendchor „Vocissimo“ gemeinsam bestritten wird.

Das Begegnungskonzert findet statt am 03.06.2022 um 19 Uhr in der Aula des Gymnasiums Hochrad, Hochrad 2, Der Eintritt ist frei.





Sozialwerk des Bürgervereins Flottbek-Othmarschen e.V.

DAS SOZIALWERK INFORMIERT.

Endlich wieder ein „richtiger“ Sommer!



Zu den von uns unterstützten Einrichtungen gehört seit vielen Jahren die Behindertenhilfe der Christuskirche Othmarschen. Deren engagierter und aktiver Betreuer, Diakon Jörg Medenwaldt, hat nach der langen coronabedingten Pause jede Menge Pläne und diese auch schon organisatorisch gut vorbereitet. Er gibt uns einen Überblick über die vielfältigen Unternehmungen, zu denen auch das Sozialwerk beitragen konnte und wir freuen uns, dass u.a. unsere Spenden einen sicher wunderschönen erlebnisreichen Sommer ermöglichen.

Jahresausblick 2022

Im Juni wird nach 2-jähriger Pause wieder ein Pfadfinder-Pfingstlager stattfinden. Es werden ca. 100 Kinder mit und ohne Behinderung an 4 Tagen die Natur erkunden und gemeinsam viel Spaß haben. Hier wird auch wieder das Großzelt / Jurte, das wir mit der Unterstützung des Bürgervereins im letzten Jahr anschaffen konnten, zum Einsatz kommen. Bei dieser Reise sammeln die Kinder Erfahrungen im Umgang miteinander, Vorurteile werden abgebaut und Fähigkeiten ergänzen sich. Herausforderungen werden gemeinsam bewältigt und neue Freundschaften finden sich.

Im Juli steht dann ein weiteres Highlight an. Die Kinder aus unseren Pfadfindergruppen der Behindertenhilfe freuen sich schon auf ihre Reise in den

Sommerferien an die mecklenburgische Seenplatte. Es wird eine integrative Reise von drei Gruppen mit ca. 35 Kindern und Jugendlichen sein.

Zwei dieser Gruppen sind Gruppen für Kinder und Jugendliche mit Behinderung. Auf unserem Lagerplatz, beim Wandern und beim Kanufahren werden wir spannende Abenteuer erleben. Wir werden auf dem offenen Feuer kochen, den Sternenhimmel erkunden und uns fühlen wie Huckelberry Finn.

Die Kinder aus unseren Pfadfindergruppen freuen sich schon auf ihre Sommerreise an die mecklenburgische Seenplatte, die dank der Unterstützung des Sozialwerkes des Bürgervereins Flottbek-Othmarschen e.V. stattfinden kann.

Zudem fahren wir mit unseren Erwachsenen Gruppen an die ostfriesische Nordseeküste und an die Schlei in Schleswig-Holstein.

Mit einer Gruppe mit Jugendlichen mit Behinderung werden wir im August an die nordfriesische Küste reisen. Wir können auf dieser Reise das in der Coronazeit Erlebte mit den Jugendlichen aufarbeiten und ihnen nach langer Zeit gemeinschaftliches Erleben ermöglichen. Auch die entstandene Verunsicherung durch den aktuellen Krieg vor unserer Haustür wird wohl noch Thema sein.

Im Oktober wird ein 3-tägiges Freizeitangebot für Kinder mit Behinderung stattfinden. So wollen wir eine Siebdruckwerkstatt besuchen und T-Shirts und Taschen mit einigen Motiven bedrucken. Rund um diese Attraktion werden wir an den anderen Tagen bei uns in der Gemeinde ein buntes Rahmenprogramm anbieten. Wir wollen Stockbrot auf offenem Feuer rösten, unsere Jurte aufbauen und viele spannende Spiele spielen.

Über das ganze Jahr verteilt bieten wir für Menschen mit Behinderung zahlreiche Tagesausflüge an. Es geht u.a. zum Freilichtmuseum am Kiekeberg, in den Schmetterlingsgarten Friedrichsruh, zum Baumwipfelpfad in der Lüneburger Heide, mit der Kutsche durch die Holsteinische Schweiz. In den letzten zwei Jahren haben wir gelernt, die Sommermonate noch intensiver zu nutzen. Wir freuen uns auf einen erlebnisreichen Sommer!

Cornelia Ike, Tel.: 880 16 95

Hilfe, die ankommt!

Das Sozialwerk unterstützt bedürftige Mitbürger in den Stadtteilen Groß Flottbek und Othmarschen seit mehr als 60 Jahren.



Hilfsbereitschaft hat Tradition in Flottbek-Othmarschen

Spendenkonto:

Hamburger Sparkasse IBAN:
DE35 2005 0550 1043 2193 67

Sozialwerk des Bürgervereins
Flottbek-Othmarschen e.V.
Waltzstraße 26 - 22607 Hamburg
www.bvfo.de



Demokratie ist, frei eine Meinung sagen zu können...

Corona-LeugnerInnen und Schwurbler trafen sich seit Wochen an der Waitzstraße-Beseler Platz, um für „mehr Demokratie“ zu demonstrieren. Zu Beginn mit ca. 40 Menschen und lautstarkem Scandieren zogen sie unter Polizeischutz durch die Waitzstraße, Groß Flottbeker Straße und weiter. Das haben die Jusos Altona, der Distrikt Flottbek-Othmarschen und die Grünen Hamburg nicht ohne Antwort gelassen.
 - Jeden Montagabend ab 18h trafen wir uns beim Beseler-Platz zu einer Gegendemo und skandierten laut-

stark, was wir unter Demokratie und Freiheit in Zeiten der Pandemie verstehen: gemeinsam füreinander eintreten, impfen lassen, Schutz für andere und uns!
 Durch die veränderten Auflagen schien sowohl bei den Schwurblern als auch bei uns der Elan nachzulassen - am vergangenen Montag waren wir nur mit 3 Menschen vor Ort - auf der gegenüberliegenden Seite ca. 10 Personen.
 Wir bleiben aufmerksam und formieren uns ggf. erneut zu einer Gegendemo.
I. Schulz-Müller




Lernen bei Sonnenaufgang, im Stadtpark, auf Hamburgs Gewässern oder an mehr als 250 Lernorten in Hamburg – das gibt es bei der Hamburger Volkshochschule.
 Auf www.vhs-hamburg.de gibt es noch mehr Kursideen zu entdecken. Die neue Ausgabe des VHS-Magazin AUF KURS ist ab sofort in allen VHS-Häusern.

Schneller & zuverlässiger Service mit Firmensitz in Hamburg!



Probefahrten im Ladengeschäft in Wellingsbüttel möglich

 **Arne Buchholz**
 tel. 040 • 851 807 03

Beratung mit Berücksichtigung der ZUSCHÜSSE durch die Hamburger FÖRDERPROGRAMME!
Wellingsbüttler Weg 117
22391 Hamburg
www.hamburg-lifte.de
info@hamburg-lifte.de



Sitztreppenlifte · Hublifte · Plattformlifte · Rampen

SIMMON
 Immobilien seit 1922

KAUF **MIETE** **VERWALTUNG**


 IN HAMBURG ZU HAUSE

ERNST SIMMON & CO
 Waitzstraße 18
 22607 Hamburg
 Tel.: 040 89 69 81 - 0
 FAX: 040 89 69 81 - 22
 Mail: info@simmon.de

WIR SIND FÜR SIE DA!

ABSCHIED

Alles lasst in Liebe geschehen – Verabschiedung von Kantor Nehmitz

Im Frühjahr 2022 wurde Kantor Burkhard Nehmitz, nach 35 Dienstjahren in der Ev. Luth. Melanchthongemeinde feierlich in einem Gottesdienst mit anschließendem Empfang verabschiedet.

Den Menschen fröhlich und freundlich zugewandt, immer flexibel aber gut organisiert, so haben wir ihn auch im Bürgerverein kennengelernt.

Immer fachlich präsent und trotzdem locker immer ein Späßchen oder eine Anekdote im Anschlag.

Die Sonne strahlte und so konnte der Empfang mit mehr als 200 Gästen aus Nah und Fern stattfinden. An die 40 Bläser fanden sich ein, unzählige Kirchenmusiker und Pastoren und Vertreter aus verschiedenen Institutionen und Vereinen. 35 Jahre wirken auch über die eigene Gemeinde in den Kirchenkreis hinein, das hat gute Frucht getragen!

Burkhard Nehmitz hat immer Wert auf Geselligkeit nach den Konzerten und förderte nicht nur den musikalischen sondern auch den menschlichen Umgang miteinander.

Die eigenen Chöre steuerten noch ein buntes und musikalisches Rahmen-

programm bei. Eine gelungene Veranstaltung – so möchte wohl jeder in den „Un“-Ruhestand verabschiedet werden.

Er selber empfand es wie einen kleinen Kirchentag und typisch Nehmitz: Auf seiner eigenen Verabschiedung hat er auch Andere gedacht, an die sonst nicht gedacht wird: Es gab eine Ehrenurkunde für eine Frau die 25 Jahre lang, zu jedem Gottesdienst die Liedernummern anschluss!

Lieber Herr Nehmitz – vielen Dank für



Kantor und Ute Frank im intensiven Austausch nach dem Gottesdienst

Ihr Wirken für die Kirche, den Stadtteil und den Bürgerverein und Alles Gute für den neuen Lebensabschnitt!

Ute Frank

WI SNACKT PLATT IN'N BÜRGERVEREIN

De schöne Dag

Is noch nich lang her, dor harr ick in mien Breefkassen ne Inladen to'n twintigsten Geburtstag. Nu hebb ick nich mehr vâl mit junge Lüüd to doon. Aver to disse Inladen wull ick doch gahn. Denn de keem vun uns Michel, genau vun de Stiftung Sankt Michaelis, de weer nu twintig Jahr oolt! De Fier funn up en Sünndag statt, Klock dree. Nix wie hen! Dat Wedder weer moi, de Sün so schön, un mien Naversch, de den Michel so gern mag, keem mit. Toerst fügen in de Kark de Posaunen an to tuten, denn keem, na den Paster, een Stünn lang fiene Musik.

Dorna güng dat na buten för dat „Familienfoto“. Un up den Karkhoff, blangen de Kark, stünnen Disch un Stöhle, un fien updeckt weer: dat geef Geburtsdagskoffi. All de välen Lüüd, de de Stiftung inlادت harr, funnen ook Platz. Torte un Koken geef dat ook, to'n Satteten sogoor, oh, hett dat smeckt! Un de Helpers vun de Kark weern so fründlich, un de Lüüd an de langen Dischen ook. Un wi weern all vergnügt un hebbt vertelt, un de Musik spälde doorto. Denn de Posaunisten weern mit up den Karkhoff in de Sün un tuteten een Leed na't annere. Keeneen is na dit Koffidrinken glieks na Huus gahn. All sünd se bleven för den festlichen Gottesdeenst, de de Fier besluten sull. Geern sünd wi all doorbleven un hebbt Gott dankt för den wunnerboren Dag.

Hedwig Sander

Freiwillige Feuerwehr Groß Flottbek - F1925



Rüstwagen in Dienst gestellt!

Da in den letzten Monaten die Einsätzen vermehrt aus Sturm oder anderen Extremwetterlagen entstanden sind, wurde nach einem Fahrzeug Ausschau gehalten, welches dieses Aufgabengebiet souverän bewältigen kann. Seit heute morgen 7:00 Uhr ist unser neuer Rüstwagen primär für Sturm-/Unwettereinsätze in Dienst. Er kann aber auch für die schwere Tech-

nische Hilfeleistung alarmiert und eingesetzt werden.

Der Rüstwagen mit dem Funkrufnamen „Florian Hamburg Flottbek Rüstwagen“ konnte gebraucht von der Bundeswehr beschafft werden. Bei dem Fahrzeug handelt es sich um einen MAN TGM 18.290 4x4. Die umfangreiche Geräteausstattung beinhaltet u.a. einen Rettungssatz Lukas, Hebe- und Dichtkissen der Firma Vetter, einen Greifzug, ein Plasmaschneidgerät oder ein Autogenschweißgerät. Darüber hinaus gehören Materialien zur Ölschadensabwehr, sowie eine LKW-Rettungsbühne zur Beladung. Für die Ausleuchtung der Einsatzstelle ist selbstverständlich ein Lichtmast vorhanden. Verfeinert wird Hilfeleistungsausstattung durch eine Seilwinde mit einer Leistung von 50 kN und einer Seillänge von 60 Metern.